



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

*Du bist Priester auf ewig.
(Psalm 110,4 – Primizspruch)*

Am Freitag, dem 16. Januar 2026, rief Gott, der Herr,

Pfarrer i. R. Bernd Bogensberger

im Alter von 84 Jahren und im 54. Jahr seines priesterlichen Dienstes zu sich.

Bernd Bogensberger wurde am 1. November 1941 als drittes Kind von Alois und Hildegard Bogensberger in Berlin geboren. Er besuchte das Erzbischöfliche Priesterseminar Bernardinum in Neuzelle und wurde am 24. Juni 1972 von Alfred Kardinal Bengsch zum Priester geweiht.

Seine Kaplansjahre verbrachte Bernd Bogensberger in St. Otto in Pasewalk (ab 1. August 1972) und in St. Georg in Berlin-Pankow (ab 1. Oktober 1974) sowie in St. Josef in Berlin-Köpenick (ab 1. Oktober 1977). Mit Wirkung vom 1. September 1980 wurde er zum Administrator der Kuratie Lindow ernannt und gleichzeitig zum Kaplan der Pfarrei Herz-Jesu in Neuruppin. Am 10. August 1982 bekam er den Titel Pfarrer verliehen und wurde Administrator in spiritualibus der Kuratie St. Antonius in Bad Saarow (ab 15. November 1983). Gleichzeitig wurde er zur Mithilfe in der Seelsorge der Pfarrei St. Johannes Baptist in Fürstenwalde beauftragt. Darauf folgte die Zeit als Kuratus der Kuratie St. Johannes der Täufer in Dallgow und Pfarradministrator der Pfarrei St. Franziskus von Assisi in Staaken (ab 27. September 1987) sowie Kuratus der Kuratie St. Georg in Rathenow (1. September 1993 bis 30. September 1999). Ab 1. Oktober 1999 war er Pfarrer der Pfarrei Maria Himmelfahrt in Zehdenick und zusätzlich Pfarradministrator in Templin (1. Dezember 2001 bis 12. Februar 2005). Anschließend nahm er ab 2005 Subsidiarstätigkeiten für den Bereich der Gemeinde Zehdenick sowie im Dekanat Eberswalde, besonders für den Bereich Maria, Hilfe der Christen in Bad Freienwalde und St. Laurentius in Wriezen wahr. Am 1. November 2011 trat er schließlich in den Ruhestand.

Die Zeit seines Ruhestands verbrachte er zunächst in Lutherstadt Eisleben und konnte dort sein 40-jähriges Weihejubiläum feiern. Im Jahr 2013 wechselte er nach Zeitz und wurde dort fester Bestandteil der Pfarrei St. Peter und Paul. Als aktiver Ruhestandspriester übernahm er weiterhin gerne priesterliche Dienste und war im Pfarregebiet Weißenfels-Naumburg-Zeitz unterwegs.

Mit dem Erzbistum Berlin fühlte er sich stets verbunden und hielt Kontakt zu seinen ehemaligen Pfarreien. Bis zuletzt gehörten die alljährlichen Exerziten im Kloster Alexanderdorf für ihn als wichtiger Teil dazu. Dort hatte Bernd Bogensberger damals seine Berufung gefunden und diese besondere Verbindung blieb bestehen. Viele Mitbrüder erinnern sich gern an ihn als verantwortlicher Ansprechpartner für den Priesterfreundeskreis Brandenburgia. Auch für seinen 85. Geburtstag, den er im November dieses Jahres hätte begehen dürfen, verfolgte er bereits erste Pläne.

Pfarrer i. R. Bogensberger lebte bis zum Schluss in einer Wohnung der Pfarrei St. Peter und Paul und fühlte sich durch die benachbarte Caritas Sozialstation und das St. Marienstift gut versorgt und würdig gepflegt. Die Pfarrei kümmerte sich aufmerksam, so dass Pfarrer Bogensberger bis ins hohe Alter regelmäßig im Dom zugegen war. Auch seine Pfarrhaushälterin Frau Manuela Uthleb war über 38 Jahre lang eine treue und sorgende Wegbegleiterin für ihn.

Durch seinen priesterlichen Dienst, die Verkündigung der Frohen Botschaft und sein offenes Wesen wirkte Pfarrer Bogensberger im Sichtbaren und Verborgenen für die Menschen und begleitete sie auf ihrem Glaubensweg.

Pfarrer Bernd Bogensberger gebührt großer Dank für seinen jahrzehntelangen und treuen Dienst im Weinberg des Herrn.

Das Requiem für den Verstorbenen wurde am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, um 10.00 Uhr im Dom St. Peter und Paul, Schloßstraße 6, 06712 Zeitz gefeiert. Die Beisetzung fand anschließend auf dem Stephansfriedhof, Stephanstr. 44, 06712 Zeitz statt.

Schließen wir den Verstorbenen in unsere Gebete ein.

Herr, lohne ihm seinen treuen Dienst und lass ihn ruhen in Frieden.



Heiner Koch
Erzbischof von Berlin

Berlin, den 03.02.2026
B 00151/2026
S.III.2 mka/cl